

# Ungebrochene Kreativität im Alter

Autor(en): **Arx, Marianne von**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **81 (2003)**

Heft 4

PDF erstellt am: **01.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-724173>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Präsident Hans Vontobel, Maria Becker und Mix Weiss, eine der Preisträgerinnen 2002.

## Ungebrochene Kreativität im Alter

*Schöpferische Leistungen sind keine Frage des Alters, sondern des Geistes. Dies bezeugen die von der Stiftung Kreatives Alter alle zwei Jahre ausgezeichneten Werke.*

VON MARIANNE VON ARX

Wir leben länger als früher. Wir bleiben gesünder als früher. Es gibt mehr Menschen im Rentenalter als je, sie sind keine Randgruppe mehr, sondern mitten in der Gesellschaft. Und sie verdienen Anerkennung für das, was sie leisten. Dies alles hat den Bankier Hans

Vontobel in Zürich dazu bewogen, 1990 die Stiftung Kreatives Alter zu gründen. Sie ehrt Menschen nach dem 65. Lebensjahr für kreative Werke mit Preisen zu je 10 000 Franken. Wir wissen von nichts Vergleichbarem in Europa.

Seit die Stiftung existiert, sind 3400 Arbeiten eingegangen (ein Fünftel davon aus dem Ausland) und von 300 Experten

begutachtet worden. Nicht nur das Bedürfnis nach kreativem Wirken ist gross, auch das Bedürfnis, dass es beachtet und anerkannt wird. 69 Männer und Frauen haben bisher von der Stiftung Preise erhalten und 148 Persönlichkeiten Anerkennungsurkunden.

### Aussergewöhnliche Leistungen

Alle zwei Jahre werden die Preise verliehen. Die zehn Preisträgerinnen und Preisträger der jüngsten Verleihung vom Herbst 2002 sind 71- bis 83-jährig und in allen Sprachgegenden der Schweiz wie auch im nahen Ausland beheimatet. Neben Akademikern sind Menschen mit «handfesten» Berufen auszumachen. So etwa der Feinmechaniker Franz Fasel aus Schaan, der das Buch «Faszination Steindler» verfasst hat. Mehr als vierzig Jahre beobachtete er Adler in über 150 Horsten. Seine Erlebnisberichte zeugen von grosser Genauigkeit und Rücksicht auf das Tier. Seine Naturaufnahmen beeindrucken. Die nächste Generation wird davon profitieren können.

Der 1925 geborene Heinrich Hannover aus Worpsswede in Deutschland, auch einer der Preisträger von 2002, meint: «Die Stiftung Kreatives Alter bedeutet für mich eine Oase der Menschlichkeit.» Er hat zwei hochinteressante Bände geschrieben: «Die Republik vor Gericht – Erinnerungen eines unbequemen Rechtsanwalts». Es sind Erinnerungen von 1954 bis 1995. Heinrich Hannover nahm es mit seinen Pflichtmandaten sehr genau, verteidigte fundiert und immer auf der Suche nach der Wahrheit zahlreiche politisch aktive Oppositionelle vor einer unterwürfigen Justiz und einer falsch beeinflussten, mit Vorurteilen behafteten Öffentlichkeit.

Der ursprüngliche Maurer Karl Kropf hat Jahrgang 1913, er hat ein 1200-seitiges Buch über den biblischen Moses geschrieben, so, wie er ihn sieht, und er wurde dafür prämiert. Sehr wichtig für die Auswahl ist die Sprache. Sie wird auch dann erörtert, wenn die eingereichte Arbeit zum Beispiel ein rein biologisches Thema hat. Und wenn es zu entscheiden gilt zwischen der besonders gelungenen Leistung eines Amateurs und der nur gelungenen eines Professionellen, erhält der Amateur den Preis. Was ausgezeichnet wird, soll auch ausgezeichnet sein. ■

### WIE TEILNEHMEN?

Die Preise der Stiftung Kreatives Alter werden für hervorragende und originelle Leistungen zuerkannt. Teilnahmeberechtigt sind Einzelpersonen oder Personengruppen: Frauen und Männer über 65, die nicht mehr berufstätig sind.

Ob Roman oder Hörspiel, Theateraufführung einer Laiengruppe oder wissenschaftliche Abhandlung, musikalische Komposition oder Darbietung von Amateuren – die Themenbereiche sind weit gefasst. Einzig die bildende Kunst ist ausgeschlossen. Die Beiträge können als Manuskript, Tonband oder Videoband eingereicht werden, in allen vier Landessprachen wie auch in Englisch.

Einsendeschluss für das siebte Preisausschreiben ist der 30. April 2003. Die Preisverleihung findet im Oktober 2004 statt.

Informationen: Stiftung Kreatives Alter, Postfach 4139, 8022 Zürich. Tel. 01 283 50 05; Fax 01 283 50 06; Mail [kreat-alter@smile.ch](mailto:kreat-alter@smile.ch), Internet [www.creatrixsenectus.ch](http://www.creatrixsenectus.ch)